

BAMBERG



Christian Lindner läutet den FDP-Wahlkampfendspurt ein
BAMBERG, SEITE 13



Der Neubau könnte neben dem bestehenden Dientzenhofer-Gymnasium entstehen: „Durch Errichtung einer mehrgeschossigen Gebäudeeinheit“ entlang der Memmelsdorfer Straße (rechts) könnte laut Stadtverwaltung eine schallschutzwirksame Kubatur erstellt werden. Nach Süden (links) hin könnte sich das Schulareal in Richtung Grünfläche öffnen. Eine Machbarkeitsstudie soll nun prüfen, wie ein Neubau realisiert werden kann, ohne den Schulbetrieb einzuschränken.

Foto: Ronald Rinklef

Alles spricht für einen Neubau

BILDUNG Vorentscheidung über die Zukunft des Dientzenhofer-Gymnasiums in Bamberg: Schulfamilie und Zweckverband favorisieren einen Neubau. Für diese Variante des 40-Millionen-Euro-Projekts soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SEBASTIAN SCHANZ

Bamberg – Drei Varianten wurden ins Rennen geschickt. „Es gibt einen klaren Sieger: der Neubau eines modernen und zeitgemäßen Gymnasiums“, bringt Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) die neuesten Entwicklungen in Sachen Dientzenhofer-Gymnasium auf den Punkt. Von einer „Vorfestlegung“ spricht auch Zweiter Bürgermeister Christian Lange (CSU). Denn der Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg hat sich im Austausch mit der Schulfamilie am Donnerstag auf einen Favoriten verständigt: Für einen Neubau neben dem bisherigen Dientzenhofer-Gymnasium soll nun eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Bisher besteht die Schule aus dem Hauptgebäude aus dem Jahr 1960 und den Anbauten, der Mensa, den Sporthallen und einem Erweiterungsbau von 1973. Wärmeverlust, Technik oder Dachkonstruktion: Dass Handlungsbedarf besteht, gilt als unstrittig.

Sieger bei allen Kriterien

Der städtische Finanzreferent Bertram Felix hat die drei Varianten vorgestellt: Generalsanierung der Schule ohne Erweiterung; Generalsanierung inklusive neuer Turnhalle und Erweiterungsbau; und eben den Neubau, für den die bestehenden Gebäude weichen müssten.

Welche Variante bietet am meisten Möglichkeiten bei der Pädagogik, bei der Energieeinsparung, bei Mittagsbetreuung, Brandschutz oder auch Lärmschirmung? Felix klopfte die drei Optionen anhand von über 30 Kriterien ab – überall schnitt der Neubau am besten ab.

„Die Variante Neubau, mit vorangegangenen Abbruch der Sporthallen und anschließendem Abbruch der restlichen Bestandsgebäude, zeigt sich augenscheinlich als wirtschaftlichste

„Diese Sitzung war für das Dientzenhofer wahrlich historisch.“

BERTRAM WAGNER
Mitarbeiter im Direktorat

Alternative“, lautet sein Fazit. „Die Tendenz geht klar in Richtung Neubau. Wir halten es als Schule für eine Chance, wenn man bedenkt, dass man dadurch Dinge neu denken kann“, sagt Schulleiterin Brigitte Cleary zu der Vorentscheidung.

Natürlich gebe es Lehrerkollegen, die „eine gewisse Anhänglichkeit an bestehende Gebäude“ hätten, berichtet die Schulleiterin. Das liege vor allem an den üppigen Raumgrößen – hier liegt der Ball bei der Regierung von Oberfranken, das neue Raumkonzept zu prüfen.

Der Neubau biete viele Mög-

lichkeiten, bestehende Konzepte weiter auszubauen. So setzt das Dientzenhofer als einziges Gymnasium in Oberfranken das Schulprofil Inklusion um: Von 900 Schülern lernen derzeit 40 mit Beeinträchtigungen wie dem Asperger-Syndrom und anderen Formen des Autismus bis hin zu Höreinschränkungen an der Schule – teilweise mit Begleitpersonen. „Eine Barrierefreiheit kann allerdings dem Gebäudebestand nicht zugeschrieben werden“, berichtet Felix. Durch einen Neubau könnte das Aushängeschild der Inklusion auch architektonisch besser in den Schulalltag integriert werden.

Wünsche der Schulfamilie

Auch der Status der Seminar- schule – unter den 120 Lehrern befinden sich zahlreiche Referendare – soll bleiben. „Wir sind auch Umweltschule, nur bei der Energieeffizienz können wir das derzeit nicht von uns sagen“, nennt Cleary weitere Potenziale. „Die besonderen Anforderun-

gen, die besonderen Qualitäten, die das Dientzenhofer-Gymnasium hat, sollen erhalten und weiterentwickelt werden“, sagt OB Starke.

Die Schulleiterin wünscht sich außerdem einen größeren Veranstaltungsraum. „Da haben wir derzeit nichts.“ In einem Mehrzweckraum können Theateraufführungen mit 150 bis 200 Zuschauern stattfinden – bei einem Neubau wäre eine Kapazität von 500 Leuten wünschenswert, erklärt Cleary. „Bitte aber nicht eine Schulturnhalle, die auch für Musikveranstaltungen genutzt wird, das passt nicht.“

Wünsche und Anregungen wie diese sind laut OB Starke ausdrücklich erwünscht: „Wir wollen die Türen öffnen, damit die Ideen, die in der Schulfamilie diskutiert werden, gesammelt, ausgewertet und genutzt werden.“ Cleary bestätigt, dass es einen wirklichen Austausch gibt. „Diese Sitzung war für das Dientzenhofer-Gymnasium wahrlich historisch“, sagt Bert-

ram Wagner, der hier schon sein Abi machte und nun Mitarbeiter im Direktorat ist. „Das wird ein Mega-Bau.“

Wie so ein Neubau aussehen könnte, das wollen sich die Entscheidungsträger in anderen Kommunen anschauen. Die Idee zu dieser „Klassenfahrt“ hatte Landrat Johann Kalb (CSU), und sie kam gut an.

Über die Gesamtkosten wollen die Beteiligten nicht spekulieren, doch nennen sie die 32 Millionen Euro für die Generalsanierung des Clavius-Gymnasiums als Gratsmesser. Die 40-Millionen-Marke wurde aber von der Stadt ebenfalls schon genannt.

Das Dientzenhofer ist nicht die einzige Schule mit Handlungsbedarf. Schulreferent Lange betont: „Wichtig ist, dass wir – auch wenn die Konzentration auf dem Dientzenhofer liegt – trotzdem die anderen Schulen im Blick haben“ und nennt das ETA-Hoffmann und das Kaiser-Heinrich.

Aufgegabelt



Kennen wir uns?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
STEFAN FÖSSEL

Es gibt so Leute, die man irgendwoher kennt, aber einfach nicht mehr richtig zuordnen kann. War das ganz früher mal ein Mitschüler oder nur ein Sitznachbar während einer einzelnen Busfahrt? In solchen Fällen könnte zunächst ein freundlich-wissendes Lächeln helfen. Wenn das nichts bringt, ließe sich zum Beispiel ein „Und?“ nachlegen. Antwortet das Gegenüber nur mit „Passt scho“, mögen sich einige in hartnäckigeren Fragen versteigen. Andere gehen vielleicht einfach ihrer Wege und denken: Man muss nicht jeden kennen.

Polizeibericht

Autofahrer übersieht Motorradfahrer

Bamberg – In der Luitpoldstraße übersah am Donnerstag kurz vor 11 Uhr ein 80-jähriger Suzuki-Fahrer beim Linksabbiegen in eine dortige Tiefgarage einen entgegenkommenden Motorradfahrer. Beim Zusammenprall flog dieser über die Motorhaube des Pkw und verletzte sich glücklicherweise nur leicht, musste aber ins Krankenhaus zur weiteren Untersuchung eingeliefert werden. Das Harley-Motorrad stieß nach dem Aufprall mit dem Pkw des Unfallverursachers noch gegen einen geparkten Mercedes. An allen beteiligten Fahrzeugen entstand Sachschaden von etwa 7000 Euro.

Trio prellt Zeche nach Bar-Besuch

Bamberg – Zwei etwa 40-jährige Männer und eine etwa 30-jährige Frau werden wegen Zechprellerei gesucht. Das Trio besuchte am Donnerstagabend eine Bar in der Unteren Sandstraße. Dort konsumierten die drei Getränke für knapp 30 Euro und verließen nach und nach die Gaststätte, ohne ihre Rechnung zu bezahlen. Das Trio flüchtete anschließend über die Markusbrücke in Richtung Innenstadt und konnte trotz einer sofort eingeleiteten Fahndung nicht mehr aufgespürt werden.

Wer hat die Rentnerin angefahren?

Bamberg – Am Donnerstag um 14.30 Uhr wurde auf dem Obi-Parkplatz am Laubanger eine 81-jährige Rentnerin von einem weißen Kombi, vermutlich mit Haßfurter Zulassung, beim Ausparken angefahren, so dass die Frau bei den dortigen Einkaufswagen nach vorne fiel und sich im Gesicht und am Bein verletzte. Die Unfallverursacherin, die in Begleitung eines Mannes war, beschimpfte die Geschädigte noch und fuhr dann einfach weiter. In diesem Zusammenhang sucht die Polizei eine Frau, die der Verletzten am Parkplatz geholfen hatte. Die Zeugin war mit einem weißen Oberteil bekleidet, hatte lange dunkle Haare und war mit einem schwarzen SUV unterwegs. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei unter Telefon 0951/9129-210 in Verbindung zu setzen.

ANZEIGE

HERBST MODENSCHAU
SAMSTAG, DEN 13. 10. 2018 UM 12.00 & 15.00 UHR

WIEDER EXKLUSIV DABEL:

DIETER ZAHLEIS
Uhren & Schmuck
in Bamberg

mit Plus Mode
Der Hutladen
in Bamberg

Moderator,
Wolfgang Reichmann

GREIFF FACTORY-STORE

GREIFF Mode GmbH & Co. KG – Factory Store · Memmelsdorfer Str. 250 · Bamberg · Tel. 09 51/40 52 78 · info@greiff-store.de · Mo. – Fr. 9.30 – 19 Uhr · Sa. 9 – 16 Uhr · www.greiff-store.de